

Der Beitrag ist älter als 1 Jahr und der Inhalt möglicherweise nicht mehr aktuell!

Rückblick auf die Vorrunde der deutschen Pokalmeisterschaft

30. Januar 2019



[Frank Hoppe](#)

Leipzig: Christian Geiling, Wolfgang Just, Lars Rohne und Thomas Heinrich

An acht verschiedenen Orten fanden in Deutschland am letzten Wochenende die Vorrundengruppen der Deutschen Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften 2018/19 statt. Der VfB Schach Leipzig, der SC Oranienburg, die Schachfreunde Berlin, der SV Lingen, der SC Emmendingen, der SK Bebenhausen, der Heilbronner SV und die SG Post/Süd Regensburg setzten sich durch und erreichten die Zwischenrunde, die am 16./17. März stattfindet. Diese wird durch die acht Viertelfinalisten des letzten Jahres vervollständigt.

In unserer Rückschau blicken wir ausführlich auf die Berliner Vorrundengruppe zurück und werfen auch einen Blick auf die anderen Gruppen.

Gruppe 1 in Berlin



[Frank Hoppe](#)

Leipzig gegen Brandenburg, v.l.n.r. Lars Rohne, Christian Geiling, Wolfgang Just, Thomas Heinrich (alle Leipzig) und Raphael Rehberg (Brandenburg)

Die Schachabteilung des Sportvereins Hellern kam nur mit der zweiten Garde nach Berlin, wodurch für die drei Konkurrenten die Chance wuchs, in die Zwischenrunde einzuziehen. Das freute natürlich auch den Gastgeber, den Schachclub Zitadelle Spandau. Der nahm zum dritten Mal am deutschen Pokal teil, scheiterte aber früher bereits im ersten Wettkampf: 1991 an Potsdam und 2009 gegen Löberitz. Das sollte nun besser werden, obwohl die Spandauer auf einige gute Spieler trotz Landesliga-Absage verzichten mußten.

Als Glücksfee für die Auslosung am Sonnabend mußte ich herhalten. Dadurch blieb der Nachwelt ein Videoschnipsel von der Prozedur erspart. Ein paar Eindrücke von der Eröffnung und den Spielen konnte ich trotzdem einfangen. Für einige Lacher sorgte dabei der Hinweis des Schiedsrichters **Rolf Trenner**, das Mobiltelefone bei ihm abgegeben werden müssen. Daraufhin wurden so einige der 16 Spieler aufgescheucht und stürmten zu dessen Tisch.

1	SC Zitadelle Spandau	DWZ	2½:1½	SV Hellern	DWZ
1	FM Michael Schulz	2108	0:1	Reinhold Happe	2107
2	Felix Engers	2227	1:0	Wolfgang André	2031
3	Terry van der Veen	2146	½:½	Martin Hart	1990
4	Nils Decker	2080	1:0	Hans-Jürgen Bade	1872
2	SG Lok Brandenburg	DWZ	1½:2½	VfB Schach Leipzig	DWZ
1	FM Raphael Rehberg	2206	1:0	Lars Rohne	2060
2	FM Günter Walter	2041	½:½	Christian Geiling	2122
3	Stefan Schulze-Bergcamen	1940	0:1	Wolfgang Just	2059
4	Maik Rettig	1909	0:1	Thomas Heinrich	2100

Am Sonntag mußten die beiden Finalisten innerhalb des Gebäudes umziehen, weil parallel die Berliner Mannschaftsmeisterschaft stattfand und der große Saal im Seniorenheim Lindenufer belegt war.

Leipzig war den Spandauern erstaunlicherweise deutlich überlegen. Drei Stunden nach Spielbeginn wankte die Zitadelle an allen vier Brettern. Leipzig ging dann auch mit 2:0 in Führung und konnte zuversichtlich in die Zukunft blicken. Als der Leipziger **Christian Geiling** an Brett 1 dabei war, mit ungenauen Zügen seine vorteilhafte Stellung zu verderben, bot er lieber Remis an. Das Angebot wurde nach kurzem Nachdenken angenommen, wonach Leipzig in der Zwischenrunde stand. Doch zu Ende war der Wettkampf deshalb noch lange nicht. An Brett zwei wollte der Spandauer Spieler seine schlechte Stellung mit Qualität weniger, aber dafür einem starken Läuferpaar, verständlicherweise nicht aufgeben. Der Leipziger wiederum wollte, wenn er schon mal einen 2200er auf der Schippe hat, natürlich gewinnen. Die Partie zog sich hin und immer mehr Material verschwand vom Brett. Zum Schluß wurde ein Endspiel K+T gegen K+L gequält. Kurz nach 17 Uhr wurde das Remis vereinbart. Viel zu spät aus Sicht der Mannschaftskameraden von **Thomas Heinrich**, die schon seit Stunden zurück nach Leipzig wollten.

F	SC Zitadelle Spandau	DWZ	1:3	VfB Schach Leipzig	DWZ
1	Nils Decker	2080	½:½	Christian Geiling	2122
2	Felix Engers	2227	½:½	Thomas Heinrich	2100
3	FM Michael Schulz	2108	0:1	Wolfgang Just	2059
4	Terry van der Veen	2146	0:1	Lars Rohne	2060



www.sg-as.arnstadt.de



Frank Hoppe

Auslosung der 1. Runde am Sonnabend

•



Frank Hoppe

Die Brandenburger begutachten die Aufstellungen

•



Frank Hoppe

Leipzig gegen Brandenburg, v.l.n.r. Lars Rohne, Christian Geiling, Wolfgang Just, Thomas Heinrich (alle Leipzig) und Raphael Rehberg (Brandenburg)

•



Frank Hoppe

Leipzig gegen Brandenburg, v.l.n.r. Lars Rohne, Christian Geiling, Wolfgang Just, Thomas Heinrich (alle Leipzig) und Raphael Rehberg (Brandenburg)

•



Frank Hoppe

Brandenburg: Maik Rettig, Stefan Schulze-Bergcamen, Günter Walter und Raphael Rehberg

•



Frank Hoppe

Brandenburg: Maik Rettig, Stefan Schulze-Bergcamen, Günter Walter und Raphael Rehberg

•



Frank Hoppe

Hellern: Hans-Jürgen Bade, Martin Hart, Wolfgang André und Reinhold Happe

•



Frank Hoppe

Hellern: Hans-Jürgen Bade, Martin Hart, Wolfgang André und Reinhold Happe

•



Frank Hoppe

Berlin: Michael Schulz, Felix Engers, Terry van der Veen und Nils Decker

•



Frank Hoppe

Berlin: Michael Schulz, Felix Engers, Terry van der Veen und Nils Decker

•



Frank Hoppe

Brandenburg: Stefan Schulze-Bergcamen, Günter Walter und Raphael Rehberg

•



Frank Hoppe

Raphael Rehberg (Brandenburg)

•



Frank Hoppe

Maik Rettig (Brandenburg), früherer Datenschutzbeauftragter des DSB

-



Frank Hoppe

Hellern: Hans-Jürgen Bade und Martin Hart

-



Frank Hoppe

Leipzig: Christian Geiling, Wolfgang Just und Thomas Heinrich

-



Frank Hoppe

Thomas Heinrich (Leipzig)

-



Frank Hoppe

Berlin: Michael Schulz und Felix Engers

-



Frank Hoppe

Reinhold Happe gegen Michael Schulz

-



Frank Hoppe

Berlin: Michael Schulz und Felix Engers

-



Frank Hoppe

Berlin: Felix Engers, Terry van der Veen und Nils Decker

-



Frank Hoppe

Christian Geiling (Leipzig)

•



Frank Hoppe

Maik Rettig (Brandenburg), früherer Datenschutzbeauftragter des DSB

•



Frank Hoppe

Brandenburg: Stefan Schulze-Bergcamen, Günter Walter und Raphael Rehberg

•



Frank Hoppe

Brandenburg: Stefan Schulze-Bergcamen, Günter Walter und Raphael Rehberg

•



Frank Hoppe

Brandenburg: Stefan Schulze-Bergcamen und Günter Walter

•



Frank Hoppe

Eingesammelte Mobiltelefone

•



Frank Hoppe

Leipzig gegen Spandau am Sonntag

•



Frank Hoppe

Leipzig: Christian Geiling, Wolfgang Just, Lars Rohne und Thomas Heinrich



Frank Hoppe

Leipzig: Christian Geiling, Wolfgang Just, Lars Rohne und Thomas Heinrich

Pokal in Berlin-Spandau

Gruppe 2 in Rostock

Eppendorf hatte nicht seine besten Spieler mit nach Rostock gebracht und so wurde es sehr spannend, was den Einzug in die Zwischenrunde anging. Gegen Gastgeber Rostock war es für Eppendorf noch ein Spaziergang, doch im Vorrundenfinale wartete danach mit Oranienburg eine härtere Nuß. Hier gab die Berliner Wertung für die Randberliner den Ausschlag.

1	Think Rochade - DWZ		1:3	SK Johanneum DWZ	
	SC HRO			Eppendorf	
1	Martin Busch	1965	½:½	Christoph	2111
				Schroeder	
2	Tassilo Tino	1810	0:1	Ruediger Zart	2130
	Mauser				
3	Ole Celmer	1910	½:½	Birger Wenzel	2072
4	Christian	1745	0:1	Carsten	2063
	Joachim			Dumjahn	

2	Elmshorner SC	DWZ	½:3½	SC	DWZ
				Oranienburg	
1	Patrick Günther	2108	0:1	Michael	2113
				Ermitsch	
2	Patrick Rohde	1986	0:1	Stefan Kayser	2127
3	Torsten Noldt	1963	0:1	Jan-Christoph	1955
				Eichler	
4	Birger Ivens	1930	½:½	Philipp	1951
				Zitzelsberger	
F	SC	DWZ	2:2	SK Johanneum	DWZ
	Oranienburg		(BW: 4:2)	Eppendorf	
1	Michael	2113	1:0	Christoph	2111
	Ermitsch			Schroeder	
2	Jan-Christoph	1955	½:½	Ruediger Zart	2130
	Eichler				
3	Philipp	1951	0:1	Birger Wenzel	2072
	Zitzelsberger				
4	Ekkehard	1949	½:½	Carsten	2063
	Ellenberg			Dumjahn	

Gruppe 3 in Bad Schwartau

Der MTV Tostedt reiste mit einem starken Aufgebot nach Bad Schwartau, mußte sich aber nach einem leichten Sonnabendduell gegen die Schachfreunde Hamburg am Sonntag den gut aufgelegten Schachfreunden Berlin beugen, die über sich hinauswuchsen. Am Sonnabend hatten die Berliner noch etwas Glück gegen den Gastgeber, den sie zu dritt niederrangen.

Zum Wettkampf von Tostedt gegen Hamburg, haben die Hamburger [einen kurzen Bericht auf ihrer Website](#) veröffentlicht. Ein Zitat daraus: "*Nach zwei und auch nach drei Stunden war der Zeitverbrauch unserer Gegner an drei Brettern z.T. deutlich höher als der unsrige, d.h., dass wir es den Gegnern schwer gemacht, sie vor Probleme gestellt, zum intensiven Grübeln gebracht haben.*"

1	Schachfreunde	DWZ	½:3½	MTV Tostedt	DWZ
	Hamburg				
1	FM Dr. Jan-Paul	2240	0:1	IM Albert	2437
	Ritscher			Bokros	
2	Jonas Simon	1929	0:1	IM Adam	2362
	Gremmel			Szeberenyi	
3	Fritz Fegebank	1811	0:1	IM Emil	2295
				Szalanczy	
4	Martin	2082	½:½	Kevin Högy	2272
	Zimmermann				

2	SF Berlin 1903	DWZ	2:2 (BW: 2:1)	SV Bad Schwartau	DWZ
1	FM Emil Schmidek	2362	½:½	Sascha Wiegmann	2249
2	FM Christoph Nogly	2208	½:½	Andreas Masio	2064
3	Udo Hoffmann	2284	1:0	Stefan Patzer	2101
4	Utz Lachmann	2102	-:+	Oliver Schwarz	2043

F	SF Berlin 1903	DWZ	3:1	MTV Tostedt	DWZ
1	FM Christoph Nogly	2208	0:1	IM Adam Szeberenyi	2362
2	FM Emil Schmidek	2362	1:0	IM Albert Bokros	2437
3	Daniel Weber	2082	1:0	IM Emil Szalanczy	2295
4	Udo Hoffmann	2284	1:0	Kevin Högy	2272

Gruppe 4 in Knüllwald

Als am Sonnabend um 14 Uhr in Knüllwald die Begegnungen "angepfiffen" wurden, hatte der gastgebene Deutsche Blinden- und Sehbehinderten-Schachbund (DBSB) das Freilos gezogen. Der Schachverein Oberursel hatte keine Mannschaft zusammenbekommen, um in das etwa 150 km entfernte Knüllwald zu reisen. Von **Frank** und **Luise Schellmann** erhielten wir dank **Anton Lindenmair** einen Bericht:

"Die DBSB-Mannschaft war in diesem Jahr wieder einmal Ausrichter und hatte die Mannschaften der Vorrundengruppe 4 in das altbewährte Hotel Sonneck in Knüllwald eingeladen. Zur Gruppe 4 gehörten neben dem DBSB der SV Lingen 1959, die Schachfreunde Essen-Katernberg 04/32 und der Schachverein Oberursel (Lingen und Oberursel spielen z.Z. in der 2. Bundesliga).

Wilfried Bode hatte **Oliver Müller, Mirko Eichstaedt, René Adiyaman, Thorsten Mueller** und **Frank Schellmann** berufen. Bereits im Vorhinein war dem DBSB-Team klar, dass uns eine sehr starke Vorrundengruppe zugelost wurde und wir eine harte Nuss zu knacken haben. Zwei Tage vor Turnierbeginn erhielten wir zwei Hiobsbotschaften: **René Adiyaman** sagte krankheitsbedingt seine Teilnahme ab und kurz darauf teilte der Schachverein Oberursel mit, dass er keine Mannschaft zusammenbekommt. Die Bemühungen von **Thomas Wiedmann**, kurzfristig eine Vertretung aus Hessen nachzunominieren, führten nicht zum Erfolg, so dass bereits am Freitag Abend die Auslosung für die erste Runde erfolgte. Lingen musste gegen Essen-Katernberg antreten – und der DBSB kam somit kampflos, aber nicht tatenlos in die zweite Runde, denn unser Bundestrainer nutzte den freien Tag zu einem intensiven Vorbereitungstraining."

1	SV Lingen	DWZ	3½:½	SF Essen- Katernberg	DWZ
1	GM Wladimir Jepischin	2548	1:0	Dr. Volker Gassmann	2171
2	GM Felix Levin	2484	1:0	FM Bernd Rosen	2293
3	GM Lev	2405	½:½	IM Bosko Tomic	2355

1	SV Lingen	DWZ	3½:½	SF Essen- Katernberg	DWZ
	Gutman				
4	FM Zyon Kollen	2369	1:0	Thomas Neuer	2132
2	DBSB-Auswahl	DWZ	4:0	SV Oberursel	DWZ
1	-		+:-	-	
2	-		+:-	-	
3	-		+:-	-	
4	-		+:-	-	

Frank und Luise Schellmann: "Wie fast befürchtet, war in der 2. Runde Lingen Gegner der DBSB-Mannschaft, ein Blick auf die Elo-Zahlen reicht.

Held des Tages war Thorsten, der ein Remis durch dreimalige Stellungswiederholung gegen **Lev Gutman** erreichte und in unserem Endergebnis keine „0“ für uns erscheinen ließ. Als Schiedsrichter fungierte **Kolja Lotz** aus Marburg, der das Turnier in einer guten Atmosphäre über die Bühne brachte. Dank auch an **Wilfried Bode**, der die Spieler des DBSB gut vorbereitet hat und jede freie Minute ausnutzte, uns sein Wissen zu übermitteln.

Besonders danken möchten wir der Mannschaft aus Essen, die ihre Bretter dem SV Lingen in der 2. Runde leihweise überlassen haben, da dieser seine Bretter vergessen hatte. Somit konnte die zweite Runde reibungslos über die Bühne gehen."

F	DBSB-Auswahl	DWZ	½:3½	SV Lingen	DWZ
1	IM Oliver Müller	2210	0:1	GM Wladimir	2548
				Jepischin	
2	CM Mirko	2200	0:1	GM Felix Levin	2484
	Eichstaedt				
3	Thorsten	2036	½:½	GM Lev Gutman	2405
	Mueller				
4	CM Frank	1969	0:1	FM Zyon	2369
	Schellmann			Kollen	

Gruppe 5 in Ludwigshafen

Die Schachgesellschaft Bensheim reiste nicht mit ihren besten Spielern nach Ludwigshafen, aber dafür mit ihrer zweiten Mannschaft, die sich auf hessischer Ebene gegen stärkere Mannschaften durchgesetzt hatte! Dort bescherte ihnen die Auslosung auch gleich einen hochkarätigen Gegner, den Schachclub Emmendingen! Der ist förmlich übersät mit bekannten Großmeistern, die wie Sokolow sogar zu den besten der Welt gehörten. Emmendingen gewann natürlich klar und setzte sich danach auch am Sonntag

gegen Godesberg durch.

1	SC	DWZ	4:0	SGes Bensheim DWZ
	Emmendingen			
1	GM Dr. Igors Rausis	2640	1:0	Frederic Kaiser 1909
2	GM Wladimir Baklan	2602	1:0	Bernd Goeke 1942
3	GM Andrej Sokolow	2467	1:0	Heinrich Eckhart 1945 Ehmsen
4	GM Normunds Miezis	2475	1:0	Torsten Warnk 1789

•



Torsten Warnk

Normunds Miezis

•



Torsten Warnk

Heinrich Eckhart Ehmsen und Andrej Sokolow

•



Torsten Warnk

Bernd Goeke und Wladimir Baklan

•



Torsten Warnk

Frederic Kaiser gegen Igor Rausis

2	Godesberger SK	DWZ	2:2 (BW: 5:5 Blitz: 3:1)	SK Ludwigshafen	DWZ
1	IM Rüdiger Seger	2323	0:1	Reiner Junker	2157
2	Christian Friedrich Köhler	2237	1:0	Yannick Kemper	1955
3	Stephen Kutzner	2183	1:0	Dr. Andreas Gypser	2134
4	Sebastian Brandt	2226	0:1	Andreas Lambert	2081

Mit dem Gastgeber hatte der Godesberger Schachklub am Sonnabend etwas mehr Sorgen. Godesberg hatte

im Wettkampf Glück und setzte sich erst im Blitzstichkampf durch. **Andreas Gypser** (Ludwigshafen): *"Wir waren gegen Bad Godesberg klarer Underdog. An Brett 1 spielte Reiner Junker gegen IM Seeger, und an den anderen drei Brettern bot Godesberg ebenfalls 2200+ Spieler auf, so dass wir uns nicht soviel ausrechneten. Dann lief es zunächst so, dass Andreas Lambert an Brett 4 mit Weiss gewann, aber Yannick den Königsangriff seines Gegners an Brett 2 nicht abwehren konnte. Reiner stand mit dem Läuferpaar an Brett 1 im Endspiel gegen Springer und Läufer etwas besser und Andreas Gypser hatte eine ausgeglichene Stellung im Endspiel, der Gegner hatte aber bereits Remis abgelehnt. Langsam überspielte Andreas seinen Gegner und konnte ein Damenendspiel mit einem Mehrbauern erreichen. Schließlich kam es zum Schnellschachfinish und das Unglaubliche geschah: aus klar gewonnener Stellung ließ er sich bei beiderseits 1 Minute auf der Uhr zweizügig mattsetzen... . Das war bitter, das war traurig, das war unfassbar. Reiner gewann seine Partie gegen den IM und es stand 2:2 nach Berliner Wertung. Mit vertauschten Farben musste nun ein Blitzmatch entscheiden (Bedenkzeit 3 min + 2 Sekunden pro Zug). Hier setzte sich Godesberg dann klar mit 3:1 durch (Andreas Lambert war der einzige, der für uns punkten konnte.)"*

Der [komplette Bericht](#) kann beim SK Ludwigshafen nachgelesen werden.

F	Godesberger SK	DWZ	1:3	SC	DWZ
				Emmendingen	
1	Christian	2237	0:1	GM Dr. Igors	2640
	Friedrich Köhler			Rausis	
2	Sebastian	2226	0:1	GM Andrej	2467
	Brandt			Sokolow	
3	IM Rüdiger	2323	½:½	GM Normunds	2475
	Seger			Miezis	
4	Stephen Kutzner	2183	½:½	FM Christof He	2169
				rbrechtsmeier	

Gruppe 6 in Horben

Der Schachklub Bebenhausen hatte die besten Spieler mit nach Horben bringen können und setzte sich am Ende auch durch. Gastgeber Horben und auch Saarbrücken wurden mit 3:1 besiegt. Saarbrücken hatte sich am Sonnabend knapp und etwas glücklich gegen Pirmasens durchgesetzt. Auf der [Pirmasenser Website](#) fanden wir einen kleinen Bericht von **Michael Müller**. Auszug: *"Lange Zeit sah es für die Pirmasenser ziemlich gut aus, obwohl ihre saarländischen Gegner an allen vier Brettern auf Grund ihrer Wertungszahl leicht favorisiert waren. Dann gelang Gerd Gnichtel an Brett 2 mit den weißen Steinen sogar die Führung durch einen Sieg gegen Michael Ehrhardt. Auf Grund der guten Ausgangslage und einer ausgeglichenen Stellung am ersten Brett willigten Harald Lares und Frank Scherer gerne in die Remis-Angebote ihrer Gegner ein, um darauf als Zuschauer zu erleben, wie sich auf einen Schlag das Blatt wendete. Ansgar Barthel griff gegen Dr. Christian Vogel fehl, woraufhin die ausgeglichene Stellung sogar verloren ging und die Begegnung 2:2 endete."*

1	SC Pirmasens	DWZ	2:2	Saarbrücker	DWZ
			(BW: 3:4)	Gambit	
1	Ansgar Barthel	2122	0:1	Dr. Christian	2164

1	SC Pirmasens	DWZ	2:2 (BW: 3:4)	Saarbrücker Gambit Vogel	DWZ
2	Gerd Gnichtel	2100	1:0	Michael Erhardt	2038
3	Harald Lares	2014	½:½	Patrick Forthoffer	2173
4	Frank Scherer	2020	½:½	Christian Hänßel	2065
2	SK Bebenhausen	DWZ	3:1	SC Horben	DWZ
1	FM Georg Braun	2290	½:½	Thomas Buttenmüller	2278
2	FM Rudolf Wilhelm Bräuning	2254	1:0	FM Johann Haker	2250
3	FM Christoph Frick	2205	½:½	Thomas Ahner	2109
4	FM Andreas Carstens	2127	1:0	Felix Schell	1926
F	Saarbrücker Gambit	DWZ	1:3	SK Bebenhausen	DWZ
1	Dr. Christian Vogel	2164	0:1	FM Georg Braun	2290
2	Michael Erhardt	2038	0:1	FM Rudolf Wilhelm Bräuning	2254
3	Patrick Forthoffer	2173	0:1	FM Christoph Frick	2205
4	Christian Hänßel	2065	1:0	FM Andreas Carstens	2127

Gruppe 7 in Ortenburg



Sebastian Zehnter und Enis Zuferi (Heilbronn)

Der Heilbronner Schachverein war in Ortenburg der erwartet schwere Brocken, der letztendlich für Ilmenau und den Gastgeber unüberwindbar war. Das Spitzenbrett der Heilbronner hat auf der Vereinswebsite einen vergnüglich zu lesenden [Bericht mit Fotos und einem Stellungen-diagramm](#) veröffentlicht. Auszug: *"Mit leckeren Käsespätzle im Bauch ging es erwartungsvoll zur Auslosung. Zumindest für Ramin, Kim-Luca und mich, denn Piotr Timagin stand zwei Stunden bei Salzburg im Stau und schaffte es gerade rechtzeitig vor Ablauf der Karenzzeit, am Brett zu erscheinen. Puh!"*

Auch aus Sicht des Naumburger SV gibt es einen [Bericht](#).

1	Heilbronner SV DWZ	4:0	Ilmenauer SV	DWZ
1	FM Enis Zuferi 2328	1:0	Sebastian Zehnter	2214
2	FM Pjotr Timagin	1:0	Alexej Sukaylo	2006
3	Ramin Geshnizjani	1:0	Kristoffer Falk	2003
4	Kim-Luca Lahouel 1968	1:0	Patrick Rempel	1995
2	Naumburger SV DWZ	1:3	SC Ortenburg DWZ	
1	Dr. Sebastian Schmidt-Schäffer 2316	½:½	Uwe Kleibel	2190
2	Andreas Schlag 1885	0:1	Tomislav Filipovic	2182
3	Matthias Will 1944	½:½	Alexander Stadler	2093
4	Bernd Rößler 1981	0:1	Daniel Thanner	2141
F	SC Ortenburg DWZ	2:2 (BW: 3:7)	Heilbronner SV DWZ	
1	Tomislav Filipovic 2182	0:1	FM Enis Zuferi	2328
2	Uwe Kleibel 2190	0:1	FM Pjotr Timagin	2299
3	Daniel Thanner 2141	1:0	Ramin Geshnizjani	2107
4	Alexander Stadler 2093	1:0	Kim-Luca Lahouel	1968

Gruppe 8 in Arnstadt



gruen-weiss-dresden.de

Grün-Weiß Dresden: Hervorragend eingestimmt auf den Pokal mit einem leckeren Essen

Wie erwartet saßen sich Dresden und Regensburg im Finale gegenüber, wo sich die besser besetzten Bayern durchsetzen konnten. "Am Essen scheint es zumindest nicht gelegen zu haben." schreiben die Dresdner auf ihrer [Website](#). Gegen Sangerhausen am Sonnabend setzten sie sich jedenfalls noch durch.

1	SG Arnstadt-Stadtilm	DWZ	0:4	SG Post/Süd Regensburg	DWZ
1	Marko Sauer	2072	0:1	FM Roland Schmid	2236
2	Matthias Buring	2062	0:1	FM Michael Quast	2275
3	Benjamin Zeising	1859	0:1	FM Jens-Uwe Pohl-Kuemmel	2278
4	Goran Grkinic	1985	0:1	Claus Werner	2211
2	SV Sangerhausen	DWZ	1½:2½	SG Grün-Weiß Dresden	DWZ
1	Michael Straché	2239	0:1	FM Paul Zwahr	2244
2	Tobias Hellwig	2166	½:½	Dr. René Zimmermann	2164
3	Michael Hillmann	2113	0:1	Oliver Hutsch	2096
4	Florian Heyder	2189	1:0	Daniel Butscher	2081
F	SG Grün-Weiß Dresden	DWZ	1:3	SG Post/Süd Regensburg	DWZ
1	FM Paul Zwahr	2244	½:½	FM Roland Schmid	2236
2	Dr. René Zimmermann	2164	0:1	FM Michael Quast	2275
3	Oliver Hutsch	2096	½:½	FM Jens-Uwe Pohl-Kuemmel	2278
4	Daniel Butscher	2081	0:1	Claus Werner	2211

[DSB-Turnierseite](#) (Partien werden später dort veröffentlicht)

Frank Hoppe

30.01.2019 13:25 // Archiv: DSB-Nachrichten - Spielbetrieb // ID 9497